

Niederschrift Sitzung 07.07.2021

Eröffnung

Der Vorsitzende Gerd Dahm eröffnet die Sitzung um 17:15 Uhr.

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass mit Datum vom 24.06.2021 unter Wahrung von Form und Frist – zur Sitzung eingeladen worden ist. Die öffentliche Bekanntmachung ist am 29.06.2021 in der Rathauszeitung erfolgt.

Herr Dahm stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates für behinderte Menschen fest. Er weist an dieser Stelle gem. § 22 Abs. 4 GemO auf die Verpflichtung jedes Mitgliedes hin, vor der Beratung oder Entscheidung über einen Beratungsgegenstand mitzuteilen, ob bezüglich seiner Person ein Ausschließungsgrund vorliegt oder Tatsachen für das Vorliegen eines solchen Grundes sprechen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur Herstellung der Öffentlichkeit die Flügeltüren geöffnet sind. Der Beirat für behinderte Menschen beschließt einstimmig, dass gegebenenfalls Foto- bzw. Video-Aufnahmen durch sonstige Private gefertigt werden.

Im Anschluss bittet der Vorsitzende um Zustimmung, dass zur Vorbereitung der Sitzungsniederschrift die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung aufgezeichnet wird und dass die Aufzeichnungen der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung darüber hinaus für Archivzwecke aufbewahrt werden.

Der Beirat für behinderte Menschen erteilt einstimmig seine Zustimmung.

EUTB

Die geplante EUTB-Vorstellung fällt aufgrund Krankheit des Dozenten erneut aus und wird zu gegebener Zeit wieder angefragt. Herr Herres von der KGG Trier stellt dafür die EUTB Stelle in Frankenthal vor. Die EUTB Stelle ist in Trägerschaft des Landesverbands der Gehörlosen Rheinland-Pfalz e.V. Diese Stelle bietet Beratungen in deutscher Gebärdensprache und leichter Sprache an. Es sind insgesamt drei dieser EUTB-Stellen geplant, und zwar in Frankenthal, Neuwied und Trier. Es wurde der Antrag gestellt, dafür einen Gehörlosen einzustellen.

Es wurde auf die Flyer in leichter Sprache verwiesen. Der Flyer wird auf die Webseite des Behindertenbeirats gestellt.

Sachstand Inklusion

Frau Katja Burre berichtet über den Stand des Aktionsplans Inklusion. Der Zwischenbericht kann noch nicht präsentiert werden, da noch einige Rückmeldungen aus den Gruppen fehlen.

Die Abfrage fand Ende 2019/Anfang 2020 statt und die nächste soll nach den Sommerferien bei den einzelnen Ämtern erfolgen. Die Auswertung geschieht dann über das Jahr.

Maßnahmen, die als Handlungsempfehlung gekennzeichnet wurden müssten jetzt vor dem Abschluss stehen bzw. kurz davor. Es muss geschaut werden, was mit denjenigen Maßnahmen geschieht, die nicht als Handlungsempfehlung gekennzeichnet sind. Eine Bitte von Herrn Dahm geht an die Verwaltung, den Aktionsplan fortzuschreiben.

In Corona-Zeiten gab es öffentliche Sitzungen im OK 54. Leider konnten Hörgeschädigte nicht daran teilhaben, da es keine Untertitelungen gab.

Katja Burre ist in Kontakt mit Amt 51 und sie versuchen über die Mobile Spielaktion Fördermittel für inklusive Spielgeräte zu bekommen.

Wenn auf den schon vorhandenen Spielplätzen ein Spielgerät ausgetauscht werden muss, wird versucht, die alten Spielgeräte durch inklusive Spielgeräte auszutauschen.

Der Spielplatz Nells Park wird als inklusiver Spielplatz neu geplant und gebaut.

Im Aktionsplan gibt es viele einzelne Projekte, welche gebündelt als digitale Lösungen umgesetzt werden könnten.

Überlegungen nach Beispiel Wien: ein Stadtplan, in dem barrierefreie Straßen und Plätze eingetragen sind. Leitsystem für Ämter, Stadtverwaltung...

Im September 2021 sind die Fußball-Inklusionstage geplant.

Um HostTown – also gastgebende Stadt für eine Delegation aus einem anderen Land - für die Special Olympics - World Games 2023 zu werden, muss bis Ende Oktober 2021 der Antrag und ein Konzept

eingereicht werden. 70 Kommunen werden insgesamt ausgewählt, um Sportler aus anderen Ländern aufzunehmen.

In der 28. KW trifft sich erstmals die Lenkungsgruppe zum Vorgespräch.

Zertifizierung „Reisen für alle“

Dorothe Richardt von der ttm stellt die Power - Point-Präsentation „Reisen für alle“ vor. Diese Zertifizierung kann für Trier erreichbar sein. Viele Institutionen und auch die Stadt bemühen sich, Trier immer barrierefreier zu gestalten. Das waren bisher eher Einzelinitiativen. Es werden noch weitere Player gesucht, die mitmachen, um dieses Zertifikat für die Stadt Trier zu erreichen, wie Theater, Verkehrsbetriebe, Schwimmbäder etc...

Aus touristischer Sicht ergibt sich die Möglichkeit, Angebote entlang der Servicekette zu bündeln und für alle zu öffnen.

Durch geprüfte Informationen können sich Gäste und auch Bürger einen Überblick über die Ausstattungsmerkmale der Gastronomie, der Hotels, der Museen etc. verschaffen.

In Rheinland-Pfalz gibt es noch keine Stadt, die diese Zertifizierung hat, somit wäre Trier Vorreiter.

Die Beurteilung der Kriterien erfolgt durch einen neutralen Prüfer aus Berlin. Die Überprüfung erfolgt alle drei Jahre neu.

Koordinationsstelle für barrierefreies Bauen in Trier

Im März 2021 wurde von Herrn Dahm eine Anfrage zur Einrichtung einer Koordinationsstelle für ein barrierefreies, behinderten- und generationsgerechtes Planen, Bauen und Wohnen in Trier an den Oberbürgermeister Herrn Leibe gestellt.

Das Antwortschreiben von Frau Garbes liegt vor und der Beirat wird heute von Herrn Dahm über die verschiedenen Punkte informiert.

-Die Auftaktveranstaltung „Leitlinien barrierefreies Bauen in Trier“ findet am Dienstag, 13.07.21 statt. Organisiert vom Beirat in Zusammenarbeit mit der Stadt Trier.

In der Auftaktveranstaltung soll ein Amt gefunden werden, welches die Federführung zur Erstellung der Leitlinien übernimmt.

- Die Bewertung aller städtischen Baumaßnahmen im Hoch und Tiefbau hinsichtlich der umfänglichen Barrierefreiheit soll durch Einbindung einer Koordinationsstelle in den operativen Ablauf erreicht werden

Da aus finanziellen Gründen wahrscheinlich keine neue Stelle geschaffen werden kann, soll versucht werden, die angefragte Koordinationsstelle mit den vorhandenen Stellen abzudecken. Ob und wie dies möglich ist, soll geprüft werden.

- Eine Landesberatungsstelle zum barrierefreien Bauen und Wohnen ist in Trier vorhanden, ist aber weitestgehend unbekannt. Diese Stelle sollte vor dem Bau z. B. einer Sporthalle hinzugezogen werden. Die Beratung ist kostenlos.

-Die Erstellung und Pflege eines Barrierekatasters für den Fußverkehr in der Stadt Trier wäre hilfreich – als Beispiel sei hier die Stadt Wien genannt, in deren Stadtpläne sind Barrieren wie Bordsteine verzeichnet.

-Die Einrichtung und Betrieb einer öffentlichen Meldestelle für bauliche Barrieren in der Stadt Trier wird angestrebt, z. B. mit einer Möglichkeit Anregungen und Beschwerden auf der städtischen Homepage zu definieren und direkt an die entsprechende Stelle weiterzuleiten.

Dadurch soll das Reaktionsmanagement verbessert werden.

Berichte und Mitteilungen

Ein Beiratsmitglied bemängelt die Form der Übermittlung der Anhänge bzw. der Niederschrift
Der Link wird zukünftig mitgeschickt.

Verschiedenes

Der Vorsitzende berichtet, dass es seit geraumer Zeit die Gemeinsame Geschäftsstelle der Beiräte gibt, die sich um Organisatorisches zur Sitzung und anderes kümmert.

Der Vorsitzende berichtet, dass der Beirat in das urbane Sicherheitskonzept, das sind die Poller, eingebunden war. Es wurde Wert daraufgelegt, dass die Bedarfe der Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden. Das betrifft vor allem das Parken mit dem blauen Parkausweis innerhalb der Lieferzeiten. Es ist geplant, die Lieferzeiten einzuschränken und der Beirat achtet sehr darauf, dass die Möglichkeit in der, bzw. sehr nah an der, Fußgängerzone zu parken, bestehen bleibt. Mit den Stadtwerken wird über die Einrichtung von Außenparkplätzen an den Parkhäusern gesprochen, die mit den blauen Parkausweisen beparkbar sind. In den Parkhäusern ist der Platz zum Parken sehr begrenzt und oftmals problematisch (Rampen etc.). Mit den entsprechenden städtischen Stellen muss dies auch abgestimmt werden, da sich einige Flächen in städtischem Eigentum befinden.

Der Vorsitzende berichtet zu den Hallenumbauten, dass es in Trier kein vereinbartes einheitliches Konzept von drahtloser Ton- und Musikübertragung gibt.

Der Vorsitzende berichtet zu der Römerbrücke, dass es viele Ideen gab, das alte Sparkassengebäude am Brückenkopf direkt an das Moselufer anzuschließen. Die Aufzulösung wurde von der Stadt wegen denkmalpflegerischer Probleme verworfen und eine Straße in der Nähe, welche im Rahmen der Baumaßnahmen ausgebaut werden soll, wird als einfache Lösung momentan bevorzugt. Diese Straße ist jedoch ein Umweg und wäre nur vertretbar, wenn es dort keine öffentliche oder gastronomische Nutzung gibt. Eine solche darf nicht nur über eine Treppe erreichbar sein.

Der Vorsitzende berichtet, dass die neuen versenkbaren Müllcontainer für Menschen im Rollstuhl gut erreichbar sind, aber mit einem Bordsteig drum herum macht das ganze wenig Sinn.

Der Vorsitzende berichtet, dass der Stadtrat am Montag, 12.07.21 über die erste sich selbst reinigende Toilette in der Fußgängerzone berät. Diese wird über den sogenannten Euroschlüssel zugänglich sein und ist somit für behinderte Menschen kostenlos. Standort der Toilette wird in der Christophstr./ Einmündung Rindertanzstr. sein.

Der Vorsitzende berichtet, dass für eine Veranstaltung in der Pauluskirche eine mobile Hebebühne von der ttm angeschafft werden soll. Diese könnte später für den Brunnenhof als Lösung dienen. Sie ist von den behinderten Menschen selbst steuerbar. Das Gerät ist mit ca. 16.000,- Euro noch relativ kostengünstig. Es werden hierfür Sponsoren gesucht. Die mobile Hebebühne wäre auch für andere Veranstaltungen sinnvoll.

Ende 20.07 Uhr